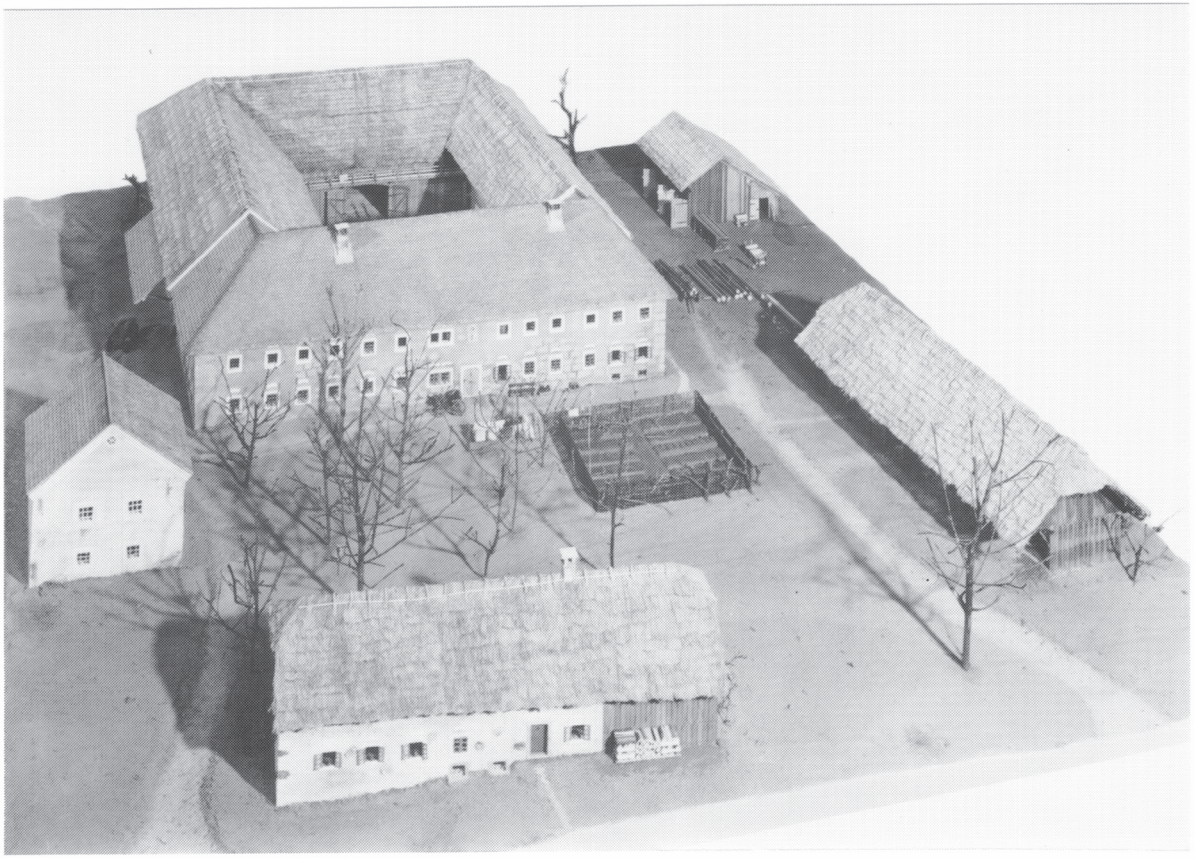
© Anselm Desing Verein, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

NATURWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNGEN

KREMSMÜNSTER

DOPPELNUMMER 5/6 1984

BERICHTE DES ANSELM DESING VEREINS



Der Neuhof des Stiftes Kremsmünster (Vierkanthof). Modell von J. Hager, Stadl Paura 1977

© Anselm Desing Verein, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

DER NEUHOF DES STIFTES MODELL EINES VIERKANTHOFES

Angefertigt von J. Hager, Stadl Paura, 1977. Größenverhältnis: 1:25. Maße des Hofes: H = 23cm, B = 72cm, T = 101cm.

Der Neuhof des Stiftes Kremsmünster geht ins 13. Jahrhundert zurück. Er wurde 1712 (wohl im Zusammenhang mit der Erbauung des Stiftsmeierhofes unter Jakob Prandtauer in unmittelbarer Nähe des Stiftes) abgegeben und 1951 wieder angekauft. Heute ist der Vierkanter leider nicht mehr bewirtschaftet.

Im Modell ist neben dem Vierkanter, aus Konglomerat erbaut, das Preßhaus, Holz- und Wagenhütten und das "Auszugshäusl" zu sehen.

Der Vierkanter ist die charakteristische Form des Bauernhofes, die sich als wohl stattlichste Hausform im Traun-Enns-Land entwickelt hat. Als Kerngebiet ist die Gegend um das Städtedreieck Linz - Wels-Steyr anzusehen. Hier dominieren eigentümlicherweise zwei Klöster, St. Florian und Kremsmünster, deren Stiftsmeierhöfe nicht bloß die bäuerliche Bauform beeinflußt haben dürften. Wir finden den Vierkanter aber auch nördlich bis nach Freistadt, im Westen bis Vöcklabruck und im Osten bis über Amstetten hinaus. Das Gebäude vereint das Wohnhaus, die Stallungen und Schupfen, sowie die Scheune und Tenne in einem geschlossenen Geviert. Es sind Stein- und Ziegelbauten, roh oder verputzt, oder als Schichtmauerwerk aus Kalkstein- und Ziegellagen errichtet.

Dazu kommen Nebengebäude, wie Holz- oder Wagenhütten und ein eigenes Preßhaus für die Mostbereitung. Nicht selten steht auch noch ein "Häusl" als Auszugshaus oder für das Gesinde dabei.

Bäuerliche Kultur findet man im Detail oftmals sehr schön in Steinarbeiten der Türstöcke, im Putz der Fensterrahmungen, aber auch in Stuckdecken mit religiösen Motiven oder Monogrammen. Gelegentlich sind noch alte Holzdecken mit Kerbschnittverzierungen vorhanden.

In unserer Zeit mit ihrer Umstrukturierung der bäuerlichen Bewirtschaftung und der entsprechenden Veränderung im Hausstand (kleiner Familienbetrieb) werden viele Vierkanter umgebaut, verändert oder zerstört.

Literatur:

Holter Kurt, Bäuerliches Bauen rund um Wels. Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich. I. Historische Reihe, Band 9, Seite 30.

P. Jakob

© Anselm Desing Verein, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Von den Sammlungen

TÜRKENSAMMLUNG

In der Sternwarte befindet sich jetzt wieder ein Teil der Sammlung, die 1764 im Stift angelegt worden war. Neben dem seidenen Kaftan, der im Hinblick auf eine geplante Gedenkausstellung 1683 - 1983 zur Restaurierung gegeben worden war, gibt es in der Sternwarte noch Stiefel, eine Feldflasche, einen Dolch, zwei Reisezertifikate und andere kleine Gegenstände. Die dazugehörigen Waffen sind in der Rüstkammer zu sehen.

Bei der ersten Einrichtung der Sternwarte 1764 waren alle Gegenstände im "Conclave Turcicum" im 5. Stock zusammengetragen worden. Später (um 1850) wurden diese Objekte wieder weggenommen. Dr. Ortwin Gamber hat bei der Neuaufstellung für 1977 wieder eine Vitrine in der völkerkundlichen Sammlung des Anthropologischen Kabinettes eingerichtet. P. Jakob

Türkenkaftan, Anthropologisches Kabinett, Völkerkundliche Sammlungen.

DIE FLECHTENSAMMLUNG STIEGLITZ

Prälat Franz Stieglitz machte gerne Touren und besuchte als Visitator gerne zu Fuß die Pfarreien und Schulen. Seinem naturwissenschaftlichen Interesse entsprach er dann nicht nur durch Beobachten, sondern auch durch Sammeln. 1874 wurde er Mitglied der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft und stand mit einer Reihe von Sammlern (einige waren Priester wie er) in regem Kontakt: Pfarrer Franz S. Oberleitner, St. Pankraz; Dr. A. Sau-

© Anselm Desing Verein, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ter, Salzburg; Dr. J. S. Poetsch und P. Hermann Patzalt, Kremsmünster; P. Franz Resch SJ, Freinberg, Linz; Pfarrer und em. Prof. für NT Heinrich Engel, Taiskirchen; Pfarrer Ferdinand von Schömburg, Freistadt; P. Bernhard Wagner und P. Pius Strasser, Seitenstetten.

Nach dem Tode Franz Stieglitz' kam ein umfangreicher Teil des Flechtenherbariums entsprechend einer testamentarischen Verfügung nach Kremsmünster, weil er hier als Gymnasiast die ersten Anregungen zum Pflanzensammeln erhalten hatte. In Kremsmünster hat P. Leonhard Angerer als Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen das Herbar im Jahr 1915 hervorragend aufgearbeitet und geordnet. Er ließ von unserem "Tausendkünstler" Johann Köck (früher "Turmdiener", dann Gymnasiallehrer) Holzkassetten anfertigen und klebte die Flechten auf Blätter (2978 Stück; einen Teil hat er aus Umschlägen alter Schularbeitenhefte zugeschnitten), gab sie in selbstverfertigte Umschläge, sichtete das Material kritisch, beschriftete alles genau und legte ein Verzeichnis an.

Er schrieb für die "Österreichische botanische Zeitschrift" 1922 (Seiten 229-231) einen Bericht, den Prof. Wettstein erbeten hatte. Er bemerkt hier auch, daß Stieglitz einen Teil seiner Flechten Dr. C. B. Schiedermayr überlassen haben dürfte. Dessen Herbarium ist im Linzer Landesmuseum.

Die Fundorte in Oberösterreich liegen vor allem in der Umgebung von Linz, in der Nähe des Klosters Schlägl, bei Gallneukirchen und Königswiesen im Mühlviertel, im Hausruck- und Kobernaußerwald, im Weilhartforst und in der Nähe von Ried. Im Gebirge sammelte er im Ennstal, um Spital a.P., an der Steyerling, am Almsee und Offensee, im Stodertal, auf dem Großen Priel, auf dem Traunstein, am Attersee und Wolfgangsee, um Ischl, auf dem Höllengebirge, auf dem Schafberg und auf dem Dachstein.

Aber auch aus der Steiermark (Präbichl, Johnsbachtal, Gegend von Admont und Aussee), aus dem Salzburgischen (Kitzsteinhorn, Gastein, Krimmler Gebiet), aus Kärnten (Umgebung des Pasterzengletschers), aus Tirol (Vosdertal, Waldrast bei Innsbruck und schließlich auch von einer Schweiz-Reise (Scheidegg am Eigergletscher und Mürren) stammt das Sammelgut.

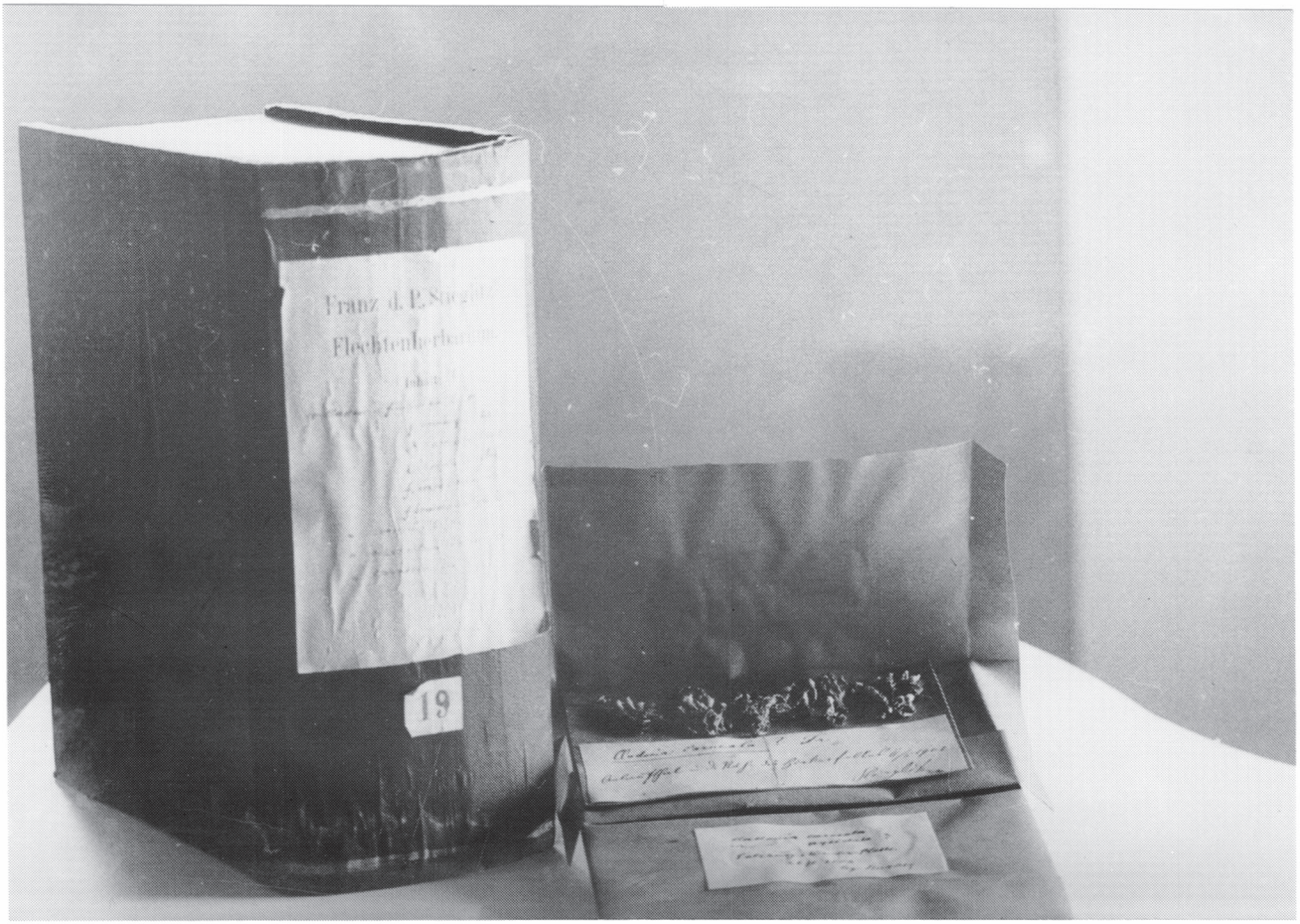
Von Zeitgenossen werden einige schöne und seltene Funde bestätigt, gelegentlich auch Novitäten für Oberösterreich.

Die Flechten aus Niederösterreich wurden 1915 vom Direktor der Botanischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, Dr. Alex Zahlbruckner, bearbeitet und teilweise veröffentlicht.

© Anselm Desing Verein, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

(Es bedurfte einiger Hartnäckigkeit, daß P. Leonhard Angerer das Material wieder zurückbekam). Auch der junge Carl Höfler (später Univ. Prof. und Ordinarius des Pflanzenphysiologischen Institutes) bemühte sich für die Vorarbeiten an der pflanzengeographischen Karte (Blatt Liezen) um das Material aus dem Herbar Stieglitz (und bekam es auch). Eine gründliche, aktuelle Bearbeitung dürfte von großem Interesse sein, weil das Material durch die ökologischen Veränderungen (Luftverschmutzung, saurer Regen) wertvolle Vergleiche und interessante Rückschlüsse ermöglicht.

P. Jakob



Holzkassette der Flechtensammlung Stieglitz.

© Anselm Desing Verein, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

AKTION "DAS MUSEUM KOMMT IN DIE SCHULE"

Flechten. Zeugen der Lebensqualität.

Eine Ausstellung im Rahmen der Aktion "Das Museum kommt in die Schule".

Nachdem unsere Granit-Wanderausstellung im Rahmen dieser Aktion ein schöner Erfolg war und die Verantwortlichen der Kulturabteilung der oberösterreichischen Landesregierung es für einen willkommenen Beitrag zu dieser Aktion halten, eine weitere naturwissenschaftliche Ausstellung zu veranstalten, haben wir uns Gedanken über ein mögliches Thema und das entsprechende Material dafür gemacht. Wir sind auf eine Flechten-Ausstellung aus mehreren Gründen gekommen:

1. In den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Sternwarte gibt es eine sehr ansehnliche Sammlung von Flechten, die auf den Linzer Flechtenforscher Prälat Franz Stieglitz zurückgeht.
2. Die Erforschung dieser pflanzlichen Gebilde vermittelt viele Gesichtspunkte von Lebenserscheinungen und Lebensumständen, die sich durch eine Aufbereitung an Lehrer und Schüler sehr gut weitergeben läßt.
3. Die Flechten haben einerseits durch ihre Nutzung (Medizin, Ernährung, Färbemittel, Duftstoffe) und andererseits vor allem als Anzeiger der Luftreinheit bzw. -verunreinigung auch eine beachtliche praktische Bedeutung.
4. Nicht zuletzt können wir in Prof. Dr. Roman Türk, der die Ausstellung wissenschaftlich bearbeitet und den Hauptbeitrag für den Führer zu dieser Ausstellung geliefert hat, einen Oberösterreicher und Kremsmünsterer als erstklassigen Fachmann der modernen Flechtenforschung vorstellen.

Wir glauben, daß es auch diesmal wieder gelungen ist, anhand eines begrenzten Gebietes der Biologie möglichst umfassende und gleichzeitig übergreifende Kenntnisse zu vermitteln.

ARBEITEN IN DEN SAMMLUNGEN

Frau G. Hofmeister ist immer wieder hilfsbereit zur Stelle. Univ. Prof. Dr. E. J. Zirkl hat die Reinigung der Ladensammlung im Mineralogischen Kabinett fortgesetzt. Wiss. OR. Dr. H. Schifter hat mit seiner Frau die Kolibri-Sammlung neu aufgestellt. Eine Neuaufstellung der Rabenvögel und der "Bunten Vögel" ist bereits abgeschlossen, die der Singvögel in Arbeit. Für die Aktion "Das Museum kommt in die Schule" wurde eine Flechtenausstellung gemeinsam mit Univ. Prof. Dr. R. Türk gemacht. P. Amand Kraml arbeitet neben seiner Hausarbeit eifrig ordnend am Herbar. Unsere Afrika-Sammlung im anthropologischen Kabinett wird von H. Scha-

© Anselm Desing Verein, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zugänge durch Spenden und Kauf

betsberger, Leonding, im Zuge einer Erhebung für seine Diplomarbeit bearbeitet. Das Modell des Vierkanthofes ("Neuhof" bei Kremsmünster) wird für die Niederösterreichische Landesausstellung 1984 "Das Zeitalter Kaiser Franz Josephs von der Revolution bis zur Gründerzeit" auf Schloß Grafenegg zur Verfügung gestellt. Der Türkenkaftan wurde in der Textilrestaurierungs-Werkstätte der Waffensammlung in der Wiener Hofburg von Frau Martina Poyer durch das Entgegenkommen von Herrn Dir. Dr. Ortwin Gamber überholt.

ZUGÄNGE

Geologie/Paläontologie: 1 Stück versteinertes Holz aus Brasilien (von P. Jakob mitgebracht).

Mineralogie: 1 Fluoritstufe vom Weißeck; "Blauer Bernstein", Palo Quemado (S 3000,-); 1 "Petalit"-Stufe (= Clevelandit!) 34x21, Minas Gerais; 1 Beryllstufe (5 xx, 22x9) aus Brasilien (beides von P. Jakob mitgebracht); einige Minerale von A. Schermaier (Pyrit auf Calcit aus Rauris; Bronzit aus Kraubath; Schwefel aus Golling); 3 Platten für die Lithothek von Prof. E. Zirkl; 1 Perowskit.

DER STEINBRUCH WOLFGANGSTEIN KEINE MÜLLHALDE !

Durch energische Hinweise auf die historische Bedeutung des Steinbruches Wolfgangstein bei Kremsmünster für die Glazialgeologie konnte die Errichtung einer Deponie für Aushubmaterial verhindert werden. Durch die Unterlagen aus dem Archiv der Sternwarte konnten die Verantwortlichen der Gemeinde (Bürgermeister Ing. Weinzierl) nach Gesprächen mit Fachleuten (Doz. Dr. H. Kohl) zur Einsicht gebracht werden, dieses Areal nicht so zu nutzen.

Blick in den Steinbruch Wolfgangstein (mit begonnener Deponie).

© Anselm Desing Verein, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zoologie/Botanik: 4 Kästen einheimischer Schmetterlinge, von Frau G. Ecker; eine Kollektion verschiedener Samen, Früchte, Rinden, Wurzeln (auch Knochen, Hautteile und Schalen) als "Drogen" aus Brasilien, Geschenk von José Ferreira de Melo (von P. Jakob mitgebracht).

Anthropologie: Aus dem Nachlaß von P. Gottfried Engelhardt und aus der Abtei eine größere Liste von Gegenständen (Hausrat und Andachtsgegenstände, z.B. 2 Messingbehälter für Gewichte in Form eines abgeschnittenen Kegels; 1 Hinterglasbild "Hl. Barbara" [?]; 2 Schüsseln, Gmundner Keramik, blau verziert; 24 Stück Kirchen- und Hausschildchen, Messing, von 1734 - 1975; 1 Relief "Maria mit Jesukind und Engel oder Johannes d.T.", Elfenbeinplatte mit Relief auf goldgefärbtem Holzsockel); aus dem Nachlaß von P. Johannes Brik verschiedene Gegenstände (Kassetten, Dosen, Abzeichen, vor allem 1 Pfeife mit dem Plan der Schlacht von Leipzig); von Hw. Pfarrer P. Engelbert Frostl heimatkundliche Gegenstände; von Frau G. Hofmeister WHW-Abzeichen (Ergänzung der Sammlung).

Bibliothek: Deichstetter, W.M., Über die Inhaltsstoffe von Dentaria ennaeaphyllos L., Wien 1983; Glutz/Bauer/Bezzel, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 1. bis 9. Band; Niethammer, J., Handbuch der Säugetiere, 1. u. 2. Band, Wiesbaden 1982; Smith, C., Threatened Mammals in Europe, Wiesbaden 1981; Böhme, W., Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Wiesbaden 1981; Honegger, R., Threatened Amphibians and Reptiles in Europe, Wiesbaden 1981; Lautenschlager, E., Atlas der Schweizer Weiden, Basel 1983; Schlee, D., Bernstein - Raritäten, Stuttgart 1980; Porezag, K., Des Bergmanns offenes Geleucht, Essen 1982; Schultes, R.E., The Glass Flowers at Harvard, New York 1982; Reinke, D.J., Naturwissenschaft und Religion (Heftchen). Allen Spendern sei herzlich gedankt!

FÜHRUNGEN

1. Mit Univ. Prof. Bruno Buchberger kommt Prof. Hannes Zassenhausen (Ohio, USA. 18.3.).
2. Studenten des "Pontificio Collegio Urbano" in Rom aus Afrika und anderen Ländern der Dritten Welt, die in St. Gabriel/Mödling einen Sprachkurs machen, besuchen auch unsere Sammlungen. Bei ihrem Aufenthalt verwenden sie beim Festgottesdienst unseres Patroziniums "Verklärung Christi" für ihre rhythmischen Gesänge zwei afrikanische Trommeln des Anthropologischen Kabinetts (6.8.).
3. Im Rahmen einer Rechtspfleger-Tagung wird bei einer Exkursion nach Kremsmünster auch eine Spezialführung in der Sternwarte gemacht.

© Anselm Desing Verein, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

4. Univ. Prof. Traunmüller, Linz, besucht uns mit Informatikern anläßlich eines IFIP-Treffens.
5. Univ. Prof. Dr. A. Leidlmair führt eine Exkursion des Geographischen Institutes der Universität Innsbruck zu uns. Die Teilnehmer wollen vor allem die Sternwarte sehen.

VERANSTALTUNGEN

8.2.: Ing. L. Hartmann, Kremsmünster - "Waldsterben - Information aus erster Hand". Diavortrag und Diskussion im Wintersaal des Stiftes Kremsmünster.

2.3.: 6. Jahreshauptversammlung.

21.5.: Dipl. Ing. W. Gamerith, Waldhausen - "Das gerettete Kamptal". Werner Gamerith hat - mit anderen - den Naturschutzpreis 1983 erhalten!

9.6.: Ing. L. Hartmann, Kremsmünster - "Waldsterben im Schacher?". Exkursion "vor die Haustüre".

5.10.: M. Aschinger, G. Matello - "Entdeckungsreise nach Java und Bali" (mit Bericht über die totale Sonnenfinsternis 1983).

16.11.: Prof. Karlheinz Meidinger, Kremsmünster- "Giftpilze - Pilzgifte". Vortrag mit Dias.

30.11.: Dr. Wolfgang Vetters, Salzburg - "Mexiko- Ein Land, reich an Silber und Geschichte".

WIR DANKEN DER RAIFFEISENZENTRALKASSE FÜR DIE HILFE BEI DER DRUCKLEGUNG !

Medieninhaber: Sternwarte Kremsmünster. Verantwortlich: P. Jakob Krinzinger, Stift 4550 Kremsmünster. Verlagsort:4550 Kremsmünster. Auflage: 300 Stück. Eigenverlag. Fotos: S 1: Werkgarner/Wels, SS 3,5: M. Weigerstorfer, S 7: P. Jakob.
Diese Nummer erscheint als Nachtrag für 1984 im Mai 1985.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Anselm Desing Vereins

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 5_6

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Berichte des Anselm Desing Vereins 5/6 1-9